

11. Februar 2022, / Auerbacher Zeitung

Fragen über Fragen zur Göltschtalstadt

VON WOCHE ZU WOCHE

Fragen über Fragen zur Göltschtalstadt

von Wilfried Hub

Es ist ein Dauerbrenner im östlichen Vogtland: Seit Jahrzehnten diskutieren Auerbach, Rodewisch, Falkenstein und Ellefeld über die Möglichkeit, sich zu einer Göltschtalstadt zusammenzuschließen. Seit sich Kerstin Schöniger (CDU), die Bürgermeisterin von Rodewisch, und Manfred Deckert (parteilos), Oberbürgermeister von Auerbach, einmal mehr für eine Fusion der Gemeinden ausgesprochen haben, nimmt die Debatte wieder an Fahrt auf. Bislang waren die Diskussionen um die Einheitsstadt nach kurzer Zeit stets im Sande verlaufen. Diesmal könnte es anders sein. Schöniger und Deckert sind starke Persönlichkeiten, deren Ansichten im Vogtland Gewicht haben. Ob das reicht? Zumal einer der Partner, die Gemeinde Ellefeld, die neue Stadt ablehnt. Deren Bürgermeister Jörg Kerber (parteilos) sagt, dass er sich einen Zusammenschluss „momentan nicht vorstellen kann“.

Fusionen sind immer eine schwierige und gefährliche Sache. Das gilt für Vereine ebenso wie für Städte und Gemeinden. Wenn ungleiche Partner zusammengehen, bleibt meistens einer auf der Strecke. Üblicherweise der kleinste und schwächste. Aber alle Partner müssen ein Stück ihre Identität und Tradition aufgeben. Bei kommunalen Zusammenschlüssen ist das vielleicht nicht ganz so ausgeprägt wie bei Vereinen, aber dennoch eine Tatsache. Nachvollziehbar, dass das kleine Ellefeld gegen die Göltschtalstadt ist. Zumal es einen Städteverbund bereits gibt, in dem viele kommunale Angelegenheiten geregelt werden. Es ist fraglich, ob diese Dinge in einer größeren Verwaltungseinheit leichter und besser laufen. Mit Kirchturmdenken hat das nichts zu tun. Der Städteverbund funktioniert doch gut.

Es gibt Fragen über Fragen, die vorab beantwortet werden müssten. Wie soll die Stadt eigentlich heißen? Göltschtalstadt ist zu lang und zu sperrig. Oder vielleicht Göltschtal oder nur Göltsch? In Westdeutschland hatten sich in den 70er-Jahren Wetzlar und Gießen zur Stadt „Lahn“ zusammengeschlossen, benannt nach dem Fluss, der durch beide Städte fließt. Nach zweieinhalb Jahren wurde das Ganze nach Bürgerprotesten mit großem finanziellen Aufwand wieder rückgängig gemacht. Wo wäre der Sitz der Göltschtalstadt? Vermutlich Au-

der rückgängig gemacht. Wo wäre der Sitz der Göltzschtalstadt? Vermutlich Auf-
erbach mit Satelliten in den anderen Gemeinden? Ob das allen Partnern wirklich
gefallen würde? Bei der Verteilung der Ämter wären die Konflikte vorprogram-
miert. Um die Sache ein für alle Mal zu klären, wäre es meiner Meinung nach fair
und demokratisch, die Bürgerinnen und Bürger der vier Gemeinden in einer
Volksabstimmung zu befragen, ob sie eine Göltzschtalstadt wollen.

Wilfried Hub

Blickt jeden Freitag auf Ereignisse der Woche.

Er war bisher

Chefredakteur

des Vogtland-Anzeigers.

Haben Sie Fragen an mich oder Anregungen, dann schreiben Sie mir

wilfried.hub@freiepresse.de

oder rufen mich an – Montag bis Freitag

14 bis 16 Uhr unter 03741 408-15159 .

- Diskussion über Einheitsstadt
- Blick auf ungleiche Partner
- Volksabstimmung zur Fusion